

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach Stunden zählen. Gen. Letschitzki rief seine Armee zu neuerlichem Angriff auf: das aus zwei Reichswehrdivisionen bestehende XXXII. Korps gegen Czernowitz, das III. und das II. Kavalleriekorps gegen Sniatyn, das XXXIII. Korps gegen Kolomea. Da wurde es für Pflanzers Truppen höchste Zeit, sich einem abermaligen überlegenen Angriff (S. 241) durch schleunigen Abzug hinter den Pruth zu entziehen.

Während die am äußersten rechten Flügel fechtende Gruppe Obstlt. Papp am 13. das Vordringen der Russen bei Mahala und Sadagora noch durch Nachhutgefechte verzögerte und erst am 14. früh bei Czernowitz hinter den Fluß wich, war FML. Korda mit seiner Hauptkraft (6. KD., Polenlegion, halbe 5. HKD. und halbe 42. HID.) schon am erstgenannten Tage befehlsgemäß auf das südliche Pruthufer abgerückt, wo er den Abschnitt von der Reichsgrenze bis zur Czeremoszmündung besetzte und auch Papp aufnehmen konnte. Links von Korda bis zur Lysa Gora besetzte die Gruppe GdK. Marschall (10. KD., deutsche 5. KD., halbe 5. HKD., Hauptkraft der KSchBrig., SchR. 3 der 22. SchD. und Reste der Gruppe Obstlt. Békési) die Flußstrecke; der Plan, den gegen Kolomea vordringenden Russen deutsche und öst.-ung. Reiterei in die Flanke zu werfen, war im Angesichte des drohenden übermächtigen Angriffes fallen gelassen worden. Der Feind folgte gegenüber Korda und Marschall bis an den Pruth.

Inzwischen hatte am 13. vormittags das XXXIII. Russenkorps nordöstlich und nördlich von Kolomea zum Schlage gegen FML. Krautwald (8. KD., Gruppe GM. Eckhardt, Teile der 15. ID., Masse der 22. SchD.) ausgeholt. Tief gestaffelt angreifend, warf der Feind die Streiter Krautwalds an den Pruth zurück, wo sich diese mit der Hauptkraft in dem von Pflanzler vorbereiteten Brückenkopf von Kolomea festsetzten. Nun konnte der Armeeführer nicht umhin, auch die Gruppen FML. Czibulka und GdI. Rhemen hinter den Pruth und in den Raum südlich von Nadwórna zurückzunehmen, wiewohl sich die 36. ID. Czibulkas noch am 13. nachmittags bei Ottynia starker russischer Vorstöße mit Erfolg erwehrt hatte.

Am 14. Mai bald nach Mittag erneuerten die Russen ihren Angriff. Während die Masse des XXXIII. Korps gegen den Brückenkopf von Kolomea anstürmte, versuchte die 12. KD. der Russen unterhalb von diesem Punkte den Pruth zu überschreiten. Die Reiterei wurde durch das Geschützfeuer des Verteidigers zurückgetrieben. Dagegen kam es bei Kolomea zu schweren Kämpfen, in denen sich aber schon zeigte, welche wertvolle Verstärkung der k. u. k. 7. Armee durch das Eintreffen der ersten innerösterreichischen Truppen des III. Korps geworden war. Wenn der